



Die Kirche

**DIÖZESANBLATT DER LIBERALKATHOLISCHEN
KIRCHE FÜR DEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM**

Nr. 201

2008/ Nr. 2

53. Jahrgang

Information für Österreich: Tel.: +43 (0) 664/264 73 42
<http://kingsgarden.org/Deutsch/Organisationen/LCC.D/Austria/Austria.html>
<http://austria.liberalkatholische-kirche.eu>
<mailto:peschel.w@aon.at>

Information für Deutschland: Tel.: + 49 (0) 6888 5810488
<http://www.liberalkatholische-kirche.de>
sekretariat@liberalkatholische-kirche.de

Information für Ungarn: Tel.: +36 (0) 1/201 44 51
<http://www.liberalkatholischekirche.org>
<mailto:tshutau7@hu.inter.net>

Impressum:

„Die Kirche“, Diözesanblatt der Liberalkatholischen Kirche für den deutschsprachigen Raum. Einzelpreis 2 EURO, Jahresbezug 4 EURO (2 Ausgaben).

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Verein zur Förderung der Liberalkatholischen Kirche in Wien (Österreich). Postcheckkonto Wien Nr. 1.593.059
IBAN: AT236000000001593059 BIC: OPSKATWW

Verantwortlicher Redakteur:

Für die elektronische Ausgabe: VRev. Johannes van Driel, Höchstener Straße 8, 66822 Lebach (Deutschland).

FÜR DIE MIT NAMEN GEKENNZEICHNETEN ARTIKEL IST DER AUTOR VERANTWORTLICH.

Sehr geehrte Gemeinden!

Am 30. Mai diesen Jahres bekam mein Sohn Florian die Erst-Kommunion.

Ich sprach mit dem für die Schule zuständigen Pater Josef, weil mein Sohn die Feier mit seinen Mitschülern begehen wollte. Pater Josef war sofort einverstanden und wollte mit mir die Erstkommunion durchführen. Allerdings musste er noch der Direktion darüber bescheid sagen. Wie leider so oft in solchen Fällen, war diese strickt dagegen, weil Florian ja eine römisch katholische Schule besucht.

So beschloss ich, in unserer Kirche eine Messe mit Erstkommunion zu veranstalten.

Zu meiner Überraschung kam nahezu die ganze Klasse meines Sohnes mit Eltern zu unserem Gottesdienst, seine Lehrerin und Pater Josef.

Die Freude war groß. Viele Klassenkollegen musizierten, lasen Gedichte und gestalteten mit Eifer die Feier mit.

Wie schön zu sehen, dass Klerus und Laien mit einer Ökumene einverstanden sind, noch nicht aber Menschen (Laien), die glauben Verantwortung zu haben.

Wolfgang Peschel

DIE LIBERAL KATOLISCHE KIRCHE IN ÖSTERREICH

GOTTESDIENSTE von Dezember 2008 bis August 2009

Unsere Gottesdienste finden an jedem ersten Sonntag im Monat, sowie an kirchlichen Feiertagen statt.

**Sie werden in 1150 Wien, Fünfhausgasse 3 abgehalten
und beginnen jeweils um 10 Uhr.**

Sonntag,	7.	Dezember	10 h Hl. Messe	2. Advent
Freitag,	26.	Dezember	10 h Hl. Messe	Weihnachten
Dienstag,	6.	Jänner	10 h Hl. Messe	Epifanie
Sonntag,	1.	Februar	10 h Hl. Messe	4. So. n. Epifanie
Sonntag,	1.	März	10 h Hl. Messe	Invokavit
Sonntag,	5.	April	10 h Hl. Messe	Palmsonntag
Sonntag,	12.	April	10 h Hl. Messe	Ostern
Sonntag,	3.	Mai	10 h Hl. Messe	3. So. n. Ostern
Sonntag,	31.	Mai	10 h Hl. Messe	Pfingsten
Donnerstag-Sonntag,	11.-14.	Juni	Kirchentage D/A	in Vösendorf
Sonntag,	5.	Juli	10 h Hl. Messe	4. So. n. Trinitatis
Samstag,	15.	August	10 h Hl. Messe	Maria Lichtmess

Gottesdienste in unserer Grazer Gemeinde, Kaiserfeldgasse 19/7:

Sonntag,	28.	Dezember	11 h Hl. Messe	Erzengel Zadkiel
Sonntag,	8.	Februar	11 h Hl. Messe	Septuagesima
Montag,	13.	April	11 h Hl. Messe	Ostermontag
Sonntag,	26.	Juli	11 h Hl. Messe	7. So. n. Trinitatis

**Alle Dienste der Kirche sind öffentlich zugänglich. Für allfällige
Anfragen steht Priester Wolfgang Peschel gerne zur Verfügung.
Wir schätzen Ihren Besuch**

**Die Liberalkatholische Kirche ist eine selbständige
und unabhängige Kirche, die christliche Formen sak-
ramentaler Gottesverehrung mit Gedankenfreiheit in
religiöser Hinsicht verbindet.**



Wir wünschen allen Lesern gesegnete Feiertage. Möge das Licht des Christuskindes auch in Ihrem Herzen scheinen.

Right Rev. Evert Sundien
Very Rev. Valerian Kohlhoff
Very Rev. Johannes van Driel
Very Rev. Wolfgang Peschel

Rev. Manfred Mey
Rev. C. den Draak
Rev. Bertil Tedehall
Rev. Elfriede Hafner

Offizielle Verlautbarungen

Zweites Kind von Erica Warr geboren

Myla Warr hat ein Brüderchen bekommen am 4. September. Sein Namen lautet Jeshua Noel.

Weil die Familie Warr in Mecklenburg wohnt, also nicht in der Nähe einer Kirchengemeinde, und die Familie aus England stammt, wird Jeshua das Sakrament der Heiligen Taufe in England empfangen. Wir wünschen der Familie Warr alles Gute und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

Übergang Rev. Siegfried Kuska

Am 10. Oktober hat Rev. Kuska abschied genommen vom irdischen Leben. Rev. Kuska war viele Jahre Pfarrdiakon der Gemeinde Bochum.

Er war ein begnadeter Flötenspieler und vom Beruf Musiklehrer. Nach seinem Scheiden aus dem Berufsleben ist er vor einigen Jahren umgezogen nach Naarden (NL) wo er in der Nähe des Theosophischen Zentrums seinen Wohnsitz hatte.

Im vergangenen Jahr haben wir uns noch mit ihm getroffen, doch da war seine Gesundheit schon sehr angeschlagen. Rev. Kuska hinterlässt eine Ehefrau und zwei Töchter. Wir wünschen der Familie viel Stärke. Möge das ewige Licht unseren Bruder leuchten und auf seinem weiteren Weg begleiten.

Einstellung Homepage

Zum 31. Oktober hat AOL den Bereich „Hometown“ geschlossen. Dies bedeutet, dass die alte URL <http://members.aol.com/LKKGermany/Deutsch.htm> ab diesem Datum nicht mehr erreichbar ist. Bitte benutzen Sie in Zukunft also nur noch die schon bekannte, neuere URL <http://liberalkatholische-kirche.de/>

Wiederaufnahme der Dienste in Graz

Am 1. November haben VRev. Peschel und Rev. Hafner in der Gemeinde Graz wieder angefangen regelmäßig die Heilige Eucharistie zu feiern. Für die Gemeinde zuständig ist Rev. Elfriede Hafner als Pfarrdiakon, die nach ihrer Weihe zum Priester auch dieser Gemeinde vorstehen wird.

Wir hoffen, dass das Gemeindeleben wieder genau so blühen möge wie zur Zeit unseres verstorbenen Bischofs +Rudolf und wünschen vor allem unserer Schwester Stärke, viel Unterstützung und Gottessegnen bei ihrer bevorstehenden Aufgabe.

Dienste in NRW

Aus gesundheitlichen Gründen und auf Grund seines hohen Alters (82) hat Rev. Tackenberg entschieden die Aktivitäten der Gruppe ‚St. Jophiel‘ in Meckenheim zum 1. November einzustellen. Wir danken Rev. Tackenberg für alles, was er für die LKK Deutschland getan hat, vor allem in seinen vielen Jahren als Vorstandsmitglied des Fördervereins.

Umzug unseres Vors. Bischofs

Der Vors. Bischof der Liberal-Katholischen Kirche hat seinen Wohnsitz nach Belgien verlegt. Bitte benutze in Zukunft also seine Adresse in Shanti um ihn zu kontaktieren:

Rt. Rev. Maurice Warnon, SHANTI, 14 Rue de Spontin, 5360 Hamois-Natoye, Belgien. Die Email-Adresse hat sich nicht geändert.

Hochzeitsjubiläum

Im nächsten Jahr (2009) sind Rev. Joan Poortman und Rt. Rev. Maurice Warnon 50j verheiratet. Am 29. Juli 1959 haben sie in Leeuwarden (NL) den Bund der Ehe geschlossen. Wir hoffen, dass Sie noch viele Jahre zusammen verbringen mögen und in Freude ihren Dienst für die LKK und andere Organisationen leisten dürfen.

Priesterjubiläum

Am 18. April feiert Rev. Wolfgang Peschel sein 10-jähriges Priesterjubiläum. Wir gratulieren schon recht herzlich und hoffen, dass er die Kirchengemeinde Wien noch lange betreuen möge.

Priesterweihe

Am 13. Juni 2009 wird Rev. Elfriede Hafner die Priesterweihe empfangen. Wie es die internationalen Regeln vorsehen, muss die Weihe und Ernennung eines Priesters von den Gemeindegliedern unterstützt werde. Die Gemeinden Graz und Wien werden hiermit offiziell von diesem Vorhaben in Kenntnis gesetzt. Sie haben ab Erscheinung dieser Ausgabe einen Monat Zeit Gegenargumente vorzubringen.

Liturgischer Kalender 2009

Der Förderverein der LKK hat erneut einen farbigen liturgischen Kalender herausgebracht. In diesem Kalender finden Sie nicht nur die Themen der verschiedenen Tage, sondern Sie können auf einen Blick sehen, welche liturgische Farbe verwendet wird, wie viele Kerzen auf den Gradinen stehen, usw. Sie können den Kalender wieder im Internet bei LULU bestellen. Die URL lautet: <http://stores.lulu.com/vicarjohn>

Treffens-Ansagen

Außer den bekannten Suchmethoden im Internet benutzen immer mehr Personen auch die „Groops“. Wichtige Termine platzieren wir daher probeweise zusätzlich ab sofort auch unter <http://www.groops.de/foerderverein-der-lkk>, wo sie auch Ihre Teilname bestätigen können.

Adresse für Kirchenbedarf:

Auf dieser Webseite finden Sie eine schöne Auswahl:
<http://www.eggerthamburg.de/>

Kirchentage 2009

Donnerstag, 11.Juni:

- 12:00 Treffen im Restaurant Oberbauer
Anschl. Mittagessen
- 14:00 Gespräch im Pfarrsaal
- 17:00 Komplet
- 18:00 Segensandacht

Freitag, 12.Juni:

- 10:00 Messe mit niederen Weihen
- 12:00 Mittagessen
Anschl. Besuch Stift Heiligenkreuz,
evtl. Mayerling
- 19:00 Vesper

Samstag, 13.Juni:

- 10:00 Messe mit Priesterweihe
(Rev. Elfriede Hafner)
- 12:00 Mittagessen
- 14:00 Hochzeit von
Jeanette und Ingo Schubert
- 18:00 Heilgottesdienst
- 19:00 Segensandacht

Sonntag, 14.Juni:

- 11:00 Primiz
- 13:00 Mittagessen und Verabschiedung

Fakten über die Liberalkatholische Kirche

OFFENE KOMMUNION

Die Liberalkatholische Kirche wurde gegründet, damit Menschen, die an einer vollständigen Freiheit des Glaubens festhalten in ihrer Suche nach Wahrheit, freien Zugang zu den traditionellen Katholischen Sakramenten bekommen. Dies, ohne dass sie verpflichtet werden ein Glaubensbekenntnis oder Dogma anzunehmen, das sie nicht nach Ehre und Gewissen unterschreiben können. Sie ist die einzige Kirche, die eine gültige apostolische Nachfolge der heiligen Weihen hat, (wodurch sie die katholischen Sakramente gültig weitergeben kann), und gleichzeitig alle ehrfürchtigen Menschen jedweder Konfession, mit oder ohne Religion, zur Heiligen Kommunion willkommen heißt.

PHILOSOPHISCHE GRUNDSÄTZE DER KIRCHE

Die liberalkatholische Kirche stellt keine speziellen Glaubensanforderungen an ihre Mitglieder. Sie verlangt alleine die Bereitschaft miteinander im Geiste der Bruderschaft Gott zu verehren, unter dem Gebrauch einer gemeinsamen Liturgie.

Das heißt nicht, dass die Kirche keine philosophischen Grundsätze kennt, die sie für wahr hält. Sie hat definitiv eine Doktrin welche sie lehrt, aber sie besteht nicht auf der Akzeptanz ihrer Philosophie. Sie weiß sicher, dass diese Philosophie wahr ist, und für alle Menschen einst der Tag kommen wird, wo sie diese Wahrheit sehen und ihr Leben danach ausrichten werden. Wir halten daran fest, dass „Wahrheit für einen Menschen keine Wahrheit ist, noch Offenbarung eine Offenbarung, bis er selber erkennt, dass sie für ihn wahr ist.“

Kandidaten für die Priesterschaft werden ausgewählt aus denjenigen, die, durch eigenes Studium oder inneres Schauen, zu den Einsichten der allgemeinen philosophischen Grundsätze gekommen sind, die in der offiziellen „kurzen Zusammenfassung der Lehre der LKK“ festgehalten sind.

Diese Überzeugung lehrt das Bestehen von Gott, der sich offenbart in der schöpfenden Dreieinigkeit; dass der Mensch, geschaffen ist nach dem Bild Gottes und darum Teil hat am göttlichen Leben und der göttlichen Natur. Darum ist seine Bestimmung, den glorreichen Zustand göttlicher Vollkommenheit zu erreichen.

Der Mensch entwickelt sich durch aufeinanderfolgende irdische Leben (Reinkarnationen), in denen er Erfahrungen macht nach dem vollkommenen göttlichen Gesetz der absoluten Gerechtigkeit (Ursache und Wirkung, Karma). Jeder Mensch wird zwangsläufig die individuellen Früchte ernten aller seiner Gedanken, Gefühle und Handlungen, gut oder schlecht, Leben für Leben. Dem Tod folgt eine Zeit der Rückbesinnung, während der sich die Seele befreien kann von jedweden Festhalten am Bösen und dann die Belohnung ihrer guten Taten in einem Himmel der Glückseligkeit erntet.

Letztlich nimmt die Seele wahr, dass sie wieder eine irdische Inkarnation benötigt, um sich weiter zur Perfektion zu entwickeln. Ihr neuer Körper und ihre Lebensumstände zeigen beides, was sie verdient hat und was sie in vorherigen Leben gelernt hat.

RELIGIÖSE SICHT

Wir sind der Meinung, dass Christus die christliche Religion gründete, nicht um frühere Religionen als Irrtümer zu verurteilen, sondern um einen neuen Impuls zu geben an die sich entfaltende Menschheit. Insbesondere um eine Verwirklichung der menschlichen Bruderschaft und gegenseitiger Verantwortung zu erreichen.

Er setzte die Sakramente ein, um dadurch eine vollständigere und direkte persönliche Hilfe zu geben und um die Menschheit zu inspirieren. Weiter sind wir der Meinung, dass Christus die Sakramente als Geschenk gegeben hat, damit wir davon soviel wie möglich Gebrauch machen. Das rechtfertigt die Reicheit der Heiligen Kommunion an jeden!

Wir wissen auch, dass durch die Feier der Eucharistie im Geiste von Freude und Glück, mit aufrichtiger Teilnahme des Priesters und der Gemeinde, unterstützt durch Engelscharen, eine überwältigende Welle der Stärkung und spiritueller Inspiration über die ganze Umgebung ausgestrahlt wird. Wir glauben, dass Christus diesen Aspekt der Eucharistiefeier betont sehen möchte für Seine Arbeit im weiteren Sinn. Darum hat die Liberalkatholische Kirche dies zu einem der wichtigsten Ziele ihrer Gottesdienste gemacht.

DIE HEILIGE EUCHARISTIE

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde die Liturgie der Heiligen Eucharistie überarbeitet. Sie wurde von allen Ausdrücken der Angst, des göttlichen Zorns, und von allen Ideen über Gott, die nicht dem liebevollen Vater entsprechen, die Jesus uns gelehrt hat, befreit.

Unser Gottesdienst ist ein Dienst des Frohsinns, der Freude und der Hoffnung, ausgedrückt durch den Priester und die Gemeinde, in einer höheren Form gemeinschaftlicher Verehrung.

Wir glauben, dass Wandlung (Transsubstantiation) eine Tatsache ist; und dass durch die Konsekration das „natürliche innere Leben“, oder die Substanz von Brot und Wein aufgelöst wird und ersetzt durch die Lebenskraft von Christus selbst, - während dabei die äußerliche physische Materie von Brot und Wein unverändert bleiben.

Dieses Christusleben, enthalten in der Hostie, tritt in jeden Kommunikanten ein, belebt seine spirituelle Natur und macht ihn, für eine Weile zu einer leuchtenden Spirituellen Sonne unter den Menschen.

Wo immer die geweihte Hostie anwesend ist, strahlt ihre Kraft über die Umgebung und kann als Hilfe und Segen von jedem abgerufen werden. Viele fühlen diese Kraft, wenn sie eine Kirche betreten, wo das Heilige Sakrament aufbewahrt wird.

INNERE FÜHRUNG

Die Gestaltung der Kirche von ihrem Beginn an, die Revision ihrer Liturgie, und die Weiterentwicklung ihrer Lehre im Sinne der Sakramente, wurde begleitet von hellseherischem Studium der inneren Wirkung der Katholischen Religion.

Bestimmte Theosophen, besonders C.W. Leadbeater, haben ihre verborgene Kraft der übersinnlichen Wahrnehmung entwickelt und haben sie ausgiebig in Indien trainiert, wo diese Disziplinen bekannt waren und seit Jahrhunderten studiert wurden. Der Gebrauch dieses Wissens enthüllte die Realität welche den katholischen Ritualen unterliegt und machte es möglich den Eucharistischen Ritus aus wissenschaftlicher Sicht zu überarbeiten, sodass ein weit effektiverer Gebrauch dieses Potentials in dem Dienst an Gott und Menschheit möglich wird. Der Einsatz dieser Fähigkeiten bestätigte auch die Richtigkeit der Liberalkatholischen Philosophie, wie sie in der „Zusammenfassung der Lehre“ ausgedrückt wird.

Die Entdeckungen der ersten Ermittler wurden durch andere geübte Hellsichtinge bestätigt und ausgearbeitet bis in die Gegenwart. Vor allem sollte hier hingewiesen werden auf das große Werk „Die Wissenschaft der Sakramente“, zusammengestellt von Bischof Leadbeater.

DIE LEITUNG DER KIRCHE

Die Leitung der Kirche ist hierarchisch aufgebaut, aber es ist eine Führung in Abstimmung mit den Gemeinden. Die oberste Autorität in spirituellen Angelegenheiten liegt bei allen Bischöfen zusammen, die in einem Kollegium vereint sind, welches auch als Allgemeine Bischöfliche Synode [ABS] bekannt ist. Diese beschließt über die Spendung der Sakramente, den Erlass von liturgischen und rituellen Anweisungen, Verlautbarung der „Grundsätze“ und der „Zusammenfassung der Lehre“ und auch die Ausübung des Kirchenrechts an Hand der kanonischen Gesetze.

So weit möglich und praktisch durchführbar werden alle geschäftlichen Angelegenheiten, wie Besitzverwaltung und Finanzen, zur Durchführung an gewählte Mitglieder der Gemeinde übertragen.

Die Bischofssynode hat einen gewählten Vorsitzenden, dessen Handeln der Zustimmung aller anderen Bischöfe unterliegt.

Neue Bischöfe werden gewählt und geweiht durch die Allgemeine Bischöfliche Synode. Ernennung von Bischöfen zum Diözesan- oder Provinzialbischof werden von der ABS vorgenommen, nachdem die unterstellten niederen Kleriker ihre Zustimmung gegeben haben.

Zuordnung von Klerikern zu einer Pfarrgemeinde geschieht ebenfalls nur nach vorheriger Absprache zwischen Gemeindemitgliedern und dem zuständigen Bischof.

Die Synode ist die höchste Gerichtsinstanz in allen Angelegenheiten, welche die Kirche und die Klerikern betreffen.

GESCHICHTE

Gegründet im Jahr 1916 in England durch die Neuformierung der früheren Altkatholischen Kirche in Großbritannien, hat sich die neue Bewegung rasch in andere Länder verbreitet und im Jahr 1918 ihren unverwechselbaren Namen, DIE LIBERALKATHOLISCHE KIRCHE, angenommen. Die bischöfliche Nachfolge ist von der Altkatholischen Kirche von Holland abgeleitet durch Erzbischof Arnold Harris Mathew und seiner Assistenz, Bischof Frederick Samuel Willoughby. Letzterer wurde erwählt und geweiht, „um die Nachfolge sicherzustellen“. Erzbischof Mathew weihte eine Anzahl von Theosophen zum Priester, wohl wissend, dass sie Theosophen waren und vertraut mit ihrem Gedankenbild. Sie bauten eine Glaubensgemeinschaft in London auf, welche zu diesem Zeitpunkt -1915- die einzige Glaubensgemeinschaft der altkatholischen Bewegung in London war. In einer Kehrtwendung befahl der Erzbischof plötzlich, dass sie alle von ihrer Mitgliedschaft in der Theosophischen Gesellschaft zurücktreten müssten. Als sie gegen diesen Bruch der Vereinbarung Einspruch erhoben, gab er auf und erklärte die gesamte Bewegung als „aufgehoben“.

Dies gab ihnen die Freiheit, so zu handeln, wie sie es für das Beste hielten, aber ohne Bischof. Bischof Willoughby, der aus ihren Reihen durch ihre Stimmen gewählt worden war (obwohl er kein Theosoph war), - und von wem sich Bischof Mathew getrennt hatte, - gab die apostolische Nachfolge an sie weiter, indem er James Ingall Wedgwood am 13. Februar 1916 in London zum Bischof weihte. Als gewählter vorsitzender Bischof der nun unabhängigen Körperschaft weihte der wiederum Charles Webster Leadbeater zum Bischof in Sydney, Australien im Juli desselben Jahres.

Die Kirche verbreitete sich rasch über die Welt, sie ist in mehr als 40 Ländern mit mehr als 18 Sprachen aktiv und wächst ständig. Alle Dienste werden in der jeweiligen Landessprache gehalten.

Obwohl Theosophen eine maßgebliche Rolle beim Aufbau dieser Kirche gespielt haben, hat die Kirche keine Verbindung mit der theosophischen Gesellschaft oder irgendeiner anderen philosophischen Schule. Der Klerus und die Mitglieder sind in diesen Angelegenheiten völlig frei. Der gesamte Klerus erhält sich selbst und erhält keine finanzielle Entschädigung für seine Arbeit. Sie können heiraten, wenn sie es wünschen.

Nirgendwo ist die Kirche groß, aber sie wächst beständig.

Der Hauptsitz der Kirche befindet sich in London UK, wo die Archive aufbewahrt werden und wo die offizielle Zeitschrift „The Liberal Catholic“ während einer Periode von über fünfzig Jahre unter der Verantwortung des vorsitzenden Bischofs herausgegeben wurde.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter die Adresse: <http://liberkatholische-kirche.de> oder können Sie beantragen bei der gemeinnützigen Förderverein der LKK in Deutschland, Höchstener Straße 8, 66822 Lebach (Deutschland).

Rainbow Collection # 5

Gottesbegriff

Ich glaube, viele Abermillionen Jahre lang gab es nur (ein) schweres schwarzes Nichts und durch den Prozess des ewigen Ausharrens wurde ›ES‹ wie nach einem langen Schlaf in einem lichten Moment wach. So, wie sich ein stinkender Misthaufen irgendwann sich selbst entzündet und dann lichterloh brennt. Ein Lichtfunke wurde geboren!

Dieser Funke kommt, wie ein Neugeborenes, mit einem Aufschrei des Erschreckens und der Wonne in dieses Nichts und breitet sich unendlich weit aus und erdenkt, erfindet, erlebt und erprobt alles; wie ein kleines Kind!

Dieses Licht verfolgt nur ein eingeborenes helles Ziel... nämlich **vollkommen glücklich** zu sein. Dafür macht es allerlei Experimente in allen Dimensionen.

Wir sind Teile dieses sich erweiternden Lichtes; allerdings schon so weit entfernt vom Ursprung, dass wir uns an die Quelle nicht mehr erinnern können, sondern nur vage an den Auftrag: Werde vollkommen glücklich!

Dieser Funke hat sich bald das Leid ausgedacht, denn nur Leid führt zu wahren Bewusstsein. Das Licht will nicht nur unbewusst glücklich sein, wie ein kleines Kind im Spiel, sondern **bewusst glücklich**, wie nur ein Leidgeprüfter es sein kann.

Ein Sommertag ist doch doppelt so schön, wenn man eine schwere Operation überstanden hat. Nach einer extremen Erfahrung ist der Sonnetag nicht nur schön, er ist bewusst wunderbar und heilig.

Das Leid ist deutlich besser zu ertragen, wenn man diese Wahrheit versteht.

Das Dunkel kann komplett ohne Licht sein. Wenn man in einem Raum ohne Fenster und ohne Licht ist, sieht man nichts. Aber das Licht kann nie ohne das Dunkel existieren. Nur auf die Lichtquelle selbst kann nie ein Schatten fallen, nur sie ist reines Licht, reines Glück, die Abwesenheit von Leid.

Wenn also dieses Licht sich unendlich ausdehnt und alles erfüllt hat, erlischt es wieder, es schläft wieder ein. Vollkommenes Glück hält ja bekanntlich nicht lange. Es stirbt, weil diese letzte Erfahrung der unendlichen bewussten Ausdehnung einmalig ist. Es genießt in seinem allerletzten Moment die Wonne des bewussten Glücks und vergisst alles erfahrene Leid! ›ES‹ hat zu sich selbst gefunden und ist **vollkommene Glückseligkeit**. Und dann schläft es ein, um sich irgendwann aus eigener Kraft neu zu erwecken.

Alles dient nur einem Ziel: Gott und damit uns selbst Freude zu bereiten. Ich weiß, dass ist kindlich gedacht, aber in der Bibel steht doch: ›Werdet wie der Kinder‹!

Gott ist ›das eine Individuum‹, das sich unendlich öffnet, um ›alle‹ zu befreien. Und das Gegenteil der Göttlichkeit ist die Umkehrung dieses Satzes: ›Alle‹, ›die das eine Individuum‹ erdrücken und sich selber zerquetschen.

Dieser Text ist ein kleiner Auszug aus dem Buch „Ich bin dann mal Weg“ von Hans Peter Kerkeling. Obwohl es vorwiegend angepriesen wurde als Reisebericht und einen wahren Boom ausgelöst hat von Pilgern auf der Camino duro, dem Jakobsweg, ist das Buch doch viel mehr ein Bericht von der Suche nach dem Glauben, nach Gott. Ohne es zu wissen beschreibt Kerkeling in seinem Buch das theosophische Gedankenbild, welches in unserer Kirche für viele Mitglieder auch zum Leitbild ihres Glaubens, ihres Suchens geworden ist.

© Piper Verlag GmbH, München, 2006 - ISBN 978-3-89029-312-7

Haben Sie es gewusst?

Das Kruzifix *(Hans Peter Kerkeling)*

Obwohl wir in unsere Kirchen kein Abbild des gekreuzigten Jesus, ein sgn. Kruzifix, verwenden, sind wir selbstverständlich alle mit diesem Symbol vertraut. Ist Ihnen aber schon mal bewusst geworden, dass der Gekreuzigte, von uns aus gesehen, fast immer nach links schaut. Nach Westen, dem Sonnenuntergang, der Nacht, dem Tod entgegen?

Aber aus Sicht des Gekreuzigten schaut er nach rechts, nach Osten, dem Sonnenaufgang und dem Leben entgegen.

Das, was uns wie ein düsteres Ende erscheint, ist für Ihn in Wahrheit der strahlende Anfang. Und ganz zweifelsfrei kann nur Seine Wahrnehmung als die Richtige angesehen werden. Vollends zu begreifen ist das für einen Menschen sicher nie.

Wie gut kennen Sie die Bibel?

Ein neuer Priester besuchte die Häuser seiner Gemeindemitglieder. Bei einem Haus, war es klar, dass jemand zuhause war, doch keiner reagierte auf sein dauerndes klingeln.

Deshalb nahm er eine seiner Visitenkarten und schrieb auf der Rückseite: Offb, 3, 20 und schob die Karte unter die Tür.

Am nächsten Sonntag fand er die Karte wieder in den Klingelbeutel. Ein anderer kryptischen Text war hinzugefügt worden: Genesis 3,10. Der Priester nahm sich seine Bibel vor, las den Text und lächelte. Wieso?

Menscheln

Was macht uns menschlich? Es sind unsere kleinen Macken und großen Fehlern. Hätten wir sie nicht, wären wir alle Götter!

Ostern in Ålborg

Rev. Christensen aus Dänemark möchte darauf hinweisen, dass auch in 2009 wieder ein Osterevent in einer speziellen Form stattfinden wird. Die Feierlichkeiten dauern vier Tage, von Gründonnerstag bis Ostersonntag. Wer mehr Informationen haben möchte, kann diese bei Rev. Christensen beantragen. Die Mailadresse lautet: kenneth@lkk-dk.dk

Dekadenweise

Im vergangenen Jahr war es genau 20 Jahre her, dass in Deutschland eine Priesterweihe durchgeführt wurde. Priester Johannes wurde in 1988 geweiht und Priester Bertil in 2008. Dieses Jahr wiederholt sich die Geschichte. Priester Wolfgang bekam seine Weihe in 1999. Und genau 10 Jahre später bekommt auch Österreich einen neuen Priester, Elfriede Hafner. Im Übrigen haben wir uns dafür entschieden die gleiche Benennung für weibliche und männliche Funktionären zu benutzen, damit deutlich ist, dass es kein Unterschied in ihrer Funktionierung gibt.

Kirchenkater gestorben



Leider müssen wir mitteilen, dass unser Kirchenkater das irdische Leben verlassen hat. Stupsi war ein sehr treuer Besucher der Dienste in unserer Kapelle. Vor allem das Komplet hat es ihm angetan und er hat uns regelmäßig dazu gezwungen mit ihm am Abend noch mal dieses Abendgebet zu feiern.

Wir werden ihn bei den Feierlichkeiten vermissen. (*vD, Lebach*)

Lösung des Rätsels

Offb. 3,20: Ich stehe vor der Tür und klopfe an. / Gen. 3,10: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt war, und versteckte mich.

Nachdenklich

Fortschritt

Der Fortschritt ist nicht aufzuhalten: *Gott schuf die Welt in sechs Tagen. Und was haben wir heute? Die Fünftagewoche.*

Ödipus

Du denkst, Ödipus hatte ein Problem? Denk an Adam. Er war Evas Mutter.

Aufsatz

Kinderaufsatz: »Die Erbsünde haben wir von Adam und Eva. Alle anderen Sünden müssen wir uns selbst erwerben.«

Sintflut

Bei der nächsten Sintflut wird auch *Gott* dazu gelernt haben und die Welt nicht mehr in Wasser, sondern in Spam-mails ersaufen.

Abendgebet

Ergebnis der historisch-kritischen Bibelauslegung: "Bleibe bei uns, denn es wird heute eventuell vielleicht noch Abend werden"

Kain und Abel

Dass alle Menschen Brüder sind, erinnert nicht zuletzt an Kain und Abel.

Adveniat regnum tuum!

Dieses Gebet findet man auf allen offiziellen Publikationen unserer Kirche, wie z.B. auch auf der Vorderseite von dieser Ausgabe.

Schon die alte Kirche hat die Adventszeit nicht nur bezogen auf das bevorstehende Weihnachtsfest, doch sehr stark auch immer wieder betont, dass Advent auch ein Vorausschauen nach etwas Größerem sein soll; nach dem Reich Gottes, welches zu erwarten ist.

Auch die Bischöfe unserer Kirche haben von Anfang an daran geglaubt, dass eine der wichtigsten Aufgaben in dieser Zeit die Vorbereitung für die Errichtung des Reiches Gottes ist. Nicht um sonst haben sie deshalb als Wappenspruch die zweite Bete aus dem Vaterunser gewählt: Adveniat regnum tuum! Ins Besondere während der Adventszeit – wo wir das Wort Adveniat wiederfinden – sollten wir uns auf diesen Gedanken und der damit verbundenen Aufgabe für uns besinnen.

Frühere Generationen haben diese Zeit in strenger Buße und großem Ernst verbracht. Für sie war die Adventszeit vor allem die Erwartung des „jüngsten Gerichtes“, der Zeit wo Gut und Böse gemessen wird und beurteilt nach dem Maßstab Gottes. Kennzeichnend für den Advent sollte aber nicht die Angst für Strafe sein, sondern eher eine große, freudige Erwartung. Die Bibel sagt uns doch: „Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen.“ Wir dürfen diesen Text auch getrost symbolisch betrachten, denn keiner kann genau sagen, wie Er wiederkommen wird, in welcher Gestalt.

Aber wir dürfen sicher sein, dass es die Stunde sein wird, wo das Reich Gottes, das Reich der Liebe und des Friedens, endgültig hereinbricht in unserer Welt. In dem Moment wird Er seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden, und sie werden sein Volk aus allen vier Windrichtungen zusammen-

führen (Mt 24). Am Straßburger Münster sind diese vier Engel in großartiger Schönheit und Klarheit dargestellt, während jeder von ihnen sich einer Windrichtung zugewandt hat. Sie posaunen nicht, um das Urteil zu verkünden, aber zur Freude über die Ankunft Christi.

Auch die erste Bischöfe der christlichen Kirche waren der Meinung, dass Christus nicht zum Gericht kommen wird, sondern zum Versöhnen: „Christus aber zögert nicht mit der Erfüllung seiner Verheißung, wie einige meinen, die von Verzögerung reden; er ist nur geduldig mit uns, weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht“ (2 Petrus 3,9).

Am Schönsten kann man die Freude dieser Erwartung erfahren am dritten Sonntag in der Adventszeit. Nach den Worten des alten Eingangslied trägt dieser Sonntag den Namen *Gaudete*: Freut euch! Diese Freude zeigt sich auch in der liturgischen färbe, welche an diesem Tag von violett in rosa wechselt. Schon alleine durch diesen Farbwechsel werden wir bereit für die Schwingungen der Freude und können es kaum erwarten, dass die Adventszeit zu Ende geht.

Freude ist ein Lebenselement des Menschen. Wo die Freude fehlt, schleichen sich böse Gedanken ein. Man kann aber für die Freude einen Blick entwickeln: Auf Schritt und Tritt begegnet man sie in der Natur, der herrlichen Schöpfung Gottes, in der Zuwendung von Menschen zu einander, in der Welt der Kunst und der Kultur und vor allem in jedem neugeborenem Leben. Gerade in dieser dunklen Zeit der Advent ist unser Herz oft voll von freudevollem Erwarten, ohne das wir selber wissen, warum.

Als Alternative Epistellesung wäre keinen besseren Text wählbar als der Brief an den Philipper (4,4-7), wo wir lesen: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend eure Bitten mit dank vor Gott. Und der Friede des Herzens, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christum Jesum bewahren.“ *Rev. Johannes van Driel.*

Neue Publikationen

Folgende Bücher sind neu erschienen:



Liturgischer Kalender 2009

Druck: € 12,50 + Versandkosten

Download: € 3,75

www.lulu.com/content/5024277

Die sieben Schlüssel (Geoffrey Hodson)

Druck: € 8,50 + Versandkosten

Download: € 1,25

<http://www.lulu.com/content/3828858>



The place of ceremonies in the spiritual life
(J. I. Wedgwood) Broschüre, englisch

Druck: € 9,90

Download: € 1,25

<http://www.lulu.com/content/5080845>



Gottesdienste in Lebach

Do 01.01.2009	10.30h	Neujahrstag; Beschneidung JC
So 18.01.2009	09.30h	Im Oktav Taufe des Herrn
Mo 02.02.2009	10.30h	Maria Lichtmess
Fr 13.02.2009	10.30h	Gründungstag der LKK
Mi 25.02.2009	19.30h	Aschermittwoch (ggf. 01.03.)
So 22.03.2009	09.30h	Sonntag laetare
So 05.04.2009	10.30h	Training und Vereinssitzung
09-12.04.2009	Versch.	Karwoche, bitte nachfragen!

Die Liberalkatholische Kirche

Die Liberalkatholische Kirche ist eine selbständige, vollkommen unabhängige Kirche, welche die altehrwürdigen, christlichen Formen sakramentaler Gottesverehrung mit vollkommener Gedankenfreiheit verbindet.

Die Liberalkatholische Kirche ist über die ganze Erde verbreitet. Sie wird von Bischöfen geleitet, die ihre Weihen von der Altkatholischen Kirche ableiten, aus deren englischen Zweig die Liberalkatholische Kirche im Jahre 1916 entstanden ist. Die Liberalkatholische Kirche ist daher im Besitz der apostolischen Nachfolge. Das höchste Organ der Liberalkatholischen Kirche ist die allgemeine bischöfliche Synode.

Die Liberalkatholische Kirche steht ein für gedankliche und religiöse Freiheit und errichtet keinerlei lehrmäßige Schranken um ihre Altardienste. Trotzdem bietet sie sich als eine religiöse Körperschaft an, die Lehrmeinungen enthält bezüglich des Menschen, seines Zweckes im Dasein, seiner Beziehung zu Gott, der Bedeutung und des Auftrages von Christus und Seiner Dienste für den Menschen. Ebenso bietet sie eine vernünftige und verständliche Erklärung über den Platz und die Funktion der Sakramente im Leben des Menschen.

Die Liberalkatholische Kirche ermutigt den Menschen, die spirituellen Bereiche für sich selbst zu entdecken, so, dass seine religiösen Auffassungen nicht mehr auf bloßem Glauben beruhen, sondern fest gegründet sind in jedem Wissen, welches tatsächliche eigene Erfahrung entspricht.

Wann und wo finden Gottesdienste statt?

Wien: Eucharistiefeier und Heilgottesdienst an jedem 1. Sonntag im Monat, Fünfhausgasse 3 (Tief-Parterre), 1050 Wien.

Nach Bedarf werden auch weitere kirchliche Dienste abgehalten. Auskunft über Vikar Wolfgang Peschel, Martinstrasse 54/4, 1180 Wien oder telefonisch unter 0664 / 2647342.

Email: peschel.w@aon.at

Bayern: Kirchengemeinde St. Gabriel. Auskunft erteilt Ralf Opitz, Poststraße 3c, 85567 Grafing, Tel. 08092/32427.

Email: bayern@liberalkatholische-kirche.de

Hamburg: Kirchengemeinde St. Michael. [Emeritus: Manfred Mey] Auskunft erteilt Robert Michael Schulz, Bauernweide 16, 21149 Hamburg, Tel. 040/70973144.

Email: hamburg@liberalkatholische-kirche.de

Hessen: Pro-Kathedrale St. Raphael, Hellstrasse 3, 35789 Weilmünster (Wolfenhausen). Gottesdienste an jedem zweiten Sonntag um 10.30 Uhr

Auskünfte erteilt Altvikar Valerian Kohlhoff oder Diakon Bertil Te-dehall. Tel. 06475 / 1735.

Email: hessen@liberalkatholische-kirche.de

NRW/Rhein: Gebetsgruppe St. Jophiel, Die Aktivitäten wurden zum 1. November 2008 eingestellt.

Saarland: St. Lucia-Kapelle, Höchstener Straße 8, 66822 Lebach (Steinbach), Telefon 06888 / 5810488.

Gottesdienst in regelmäßiger Turnus, mindestens einmal monatlich. Auskunft erteilt Vikar Johannes van Driel und auf <http://liberalkatholische-kirche.de/5.html> unter Gottesdienstterminen. Email: saarland@liberalkatholische-kirche.de

Schleswig: Kirchengemeinde St. Auriel, Auskunft erteilt Pfarrer Cornelius den Draak, Flensburger Straße 6a, 24837 Schleswig. Tel. 04621/852953.

**DIÖZESANBLATT DER LIBERALKATHOLISCHEN
KIRCHE FÜR DEN DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM**

Nr. 201 2008/ Nr. 2 53. Jahrgang

2008/II/24